

## Glänzender Messias in Hofbieber

Von Werner Götz

Wenn nahezu 700 Zuhörer an zwei aufeinander folgenden Abenden den Weg aus der Region nach Hofbieber suchen, um wieder einmal dessen Gesangverein, begleitet vom Collegium Musicum Fulda sowie Gesangssolisten aus der näheren und weiteren Umgebung, zu hören und zu erleben, dann spricht das alleine schon für die große Anziehungskraft, die sich der Hofbieberer Chor mit seinen über 60 Mitgliedern unter der Leitung seines Dirigenten Mathias Dickhut im Lauf der Jahre erarbeitet hat.

Ebenso hat sicherlich aber auch ein Werk der Musikgeschichte beigetragen, das mit Recht zu einem der großartigsten Schöpfungen der Kirchenmusik zählt: „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel.

Zu hören war der erste Teil, der die Ankündigung und die Geburt Christi behandelt sowie das „Hallelujah“ mit der zentralen Aussage der ewigen Herrschaft Gottes. Das Collegium Musicum spielte souverän und einfühlsam: die Ouvertüre und die berühmte Hirtenmusik ebenso wie die zahlreichen Rezitative und Arien. Die Streicher waren – bis auf wenige kurze Secco - Rezitative – permanent gefordert – sicher geführt vom vertrauten Chorleiter und unterstützt durch Konzertmeister Gerfried Schindler. Die Continuo-Gruppe um den Münnerstädter Kantor und Organisten Peter Rottmann begleitete die vier Solisten temposicher und intonationsrein. Michel Brauer sang den Tenorpart und hatte lediglich am Anfang einige Intonationsschwierigkeiten zu überwinden, um anschließend in der Arie „Alle Tale“ zu brillieren. Birgit Küllmar (Alt) und Thomas W. Ascher (Bass) überzeugten durch ihr warmes und angemessenes Timbre ebenso wie durch ihre hohe Virtuosität. Claudia Götting (Sopran) zog alle in ihren Bann durch wunderschöne Koloraturen in der berühmten Arie „Frohlock, du Tochter Zions“.

Höhepunkte der ausgezeichneten Aufführungen waren sicherlich die groß angelegten Chornummern: Ruhig und hektik vermeidend gestaltete Dickhut das im Dreiertakt schwingende Eingangsstück „Denn die Herrlichkeit Gottes, des Herrn“. Hier schon zeigte sich die Begeisterungsfähigkeit des Chores, der aufmerksam und fokussiert den dynamischen Vorgaben des Dirigenten folgte.

Die stark polyphon angelegten und technisch sehr anspruchsvollen Chorstücke „Und er wird reinigen“ sowie „Denn es ist uns ein Kind geboren“ meisterte der Gesangverein mit Bravour. Gerade die hohen Sopranstellen ließen keine Wünsche offen. Zu einem besonderen Erlebnis ließen die Choristen und ihr Leiter das „Ehre sei Gott“ werden. Und schließlich zog das abschließende „Hallelujah“ mit Trompeten und Pauken alle Zuhörer in den Bann, so dass es als Zugabe wiederholt werden musste.

Der Kinder -und Jugendchor bot zu Beginn des Konzertes neue geistliche Lieder, einfühlsam von Mathias Dickhut am Klavier begleitet. Die 20 jungen Sängerinnen bestachen durch Präzision und Leidenschaft und sind der hoffnungsvolle Nachwuchs eines Chorunternehmens vor den Toren Fuldas, das sich um seine Zukunft keine Sorgen machen muss.